

Lzn.: Dresdner Heide: Prießnitzgrund (1882 Schill. !; Ri.; St. u. Schdh.!). Königswartha: Massenbesiedelung a. e. Grabenrand b. Wollschankteich c. per. (1921). Dretschen (Rost.) ist neu zu bestätigen. — **Lzb.:** A. d. sächs. Geb. nicht bekannt. In N. B. b. Morgenthau (Anders), am Kleis (Schm. u. Mat.), Überschale b. Zwickau (Schffn.); Jeschken, a. Waldboden (1908 Schm. i. Petrak No. 174 !). — **Elbsg.:** Häufig, wohl i. allen Gründen (Sch. u. St. 56 !). — **u. Ezg.:** „Den 2. April 1801 a. d. Wänden e. Waldbaches, der Griese, b. Schwarzenberg“ (?? als *Jung. Schraderi*)! Zschopau: häufig a. Steinen u. a. Rande d. Gebirgsbäche (Steph.). In N. B. b. Neudeck (Schffn.) — **Vgt.:** Bad Elster: a. d. Wänden e. Waldbaches o. d. Kessels (St.)! A. e. Wurzel a. Geigenbach b. Bergen b. Falkenstein (Spindl.). — Die Pfl. trägt fast stets reichlich Perianthe.

51. *Jamesoniella autumnalis* (D. C.) Steph. **Mld.:** Auf Ur- u. Übergangsgebirge, z. B. a. Rochlitzer Steinbruch (Rabh. als *Jung. subapicalis*). — **Elbh.:** Dohna: a. Granitblöcken u. a. O. i. Spaargrund (Ri.); b. Vogelherd (St. ! Ri. !). Pillnitz: a. Granitbl. i. Friedrichsgrunde (1920 Ri.)! Keppgrund (1861 Gerstb.)! Granitblöcke i. Saubachgrunde zw. Constappel u. Klipphausen (Ri.)!! — **Lzn.:** A. schattigen Granitblöcken a. d. Hochstein b. Elstra, ♂ ♀ (1923), 440 m. — **Lzb.:** Sehr zahlreich u. oft reich m. Per. an \pm schattigen Granitbl. am Valtenberge, hier und da auch die fo. *subapicalis* (Nees.) K. M. !! N. B. a. feuchten Steinen a. Tannenberge c. fr. (Schffn. u. Schm.) — **Elbsg.:** In d. Schlucht d. Wasserfalles a. Kuhstall u. a. d. Dürren Biela (Rabh. als *Jung. subapicalis*), seitdem nicht wieder ges. Ferner N. B. an Sandsteinfelsen i. Stammbrückental u. anderwärts nicht selten u. reich fruchtend (Schffn. u. Schm. als *subapicalis*). — A. d. **Ezg. u. Vgt.** noch nicht bekannt!

In der Benennung folge ich K. Müller, der festgestellt hat, daß im Herb. Nees unter *Jung. Schraderi* und *subapicalis* ein und dieselbe Pflanze liegt, unter der ersteren die mehr braunen, unter letzterer die mehr grünen Formen. Nach K. Müller besteht kein Zweifel an der Identität von *Jung. Schraderi* Mart. und *J. autumnalis* DC. Der letzte Name ist der ältere, daher zu gebrauchen. Wenn Schiffner auch vor allem mit Limpricht *Schraderi* und *subapicalis* von einander unterscheiden will, so übersieht er die bestimmte Angabe Limprichts (16, S. 265) auch bei *Jung. Schraderi*, daß die Perianthmündung lang gewimpert sei. Die vier von Schiffner im Herbar Stolle als *Jamesoniella Schraderi* bestimmten Perianthe tragenden Pflanzen besitzen aber eine nur kurzgezähnte Perianthmündung. Diese Pflanze meinte wohl Nees mit seiner var. β . *undulifolia*, weshalb K. Müller sie als kleine Art aufstellte, die sich in der Tat auch durch mancherlei andere Merkmale, namentlich das ständige Vorkommen zwischen Sumpfmosen, ganz scharf unterscheiden läßt. Der Hauptunterschied liegt in der nur kurz gezähnten Perianthmündung, die sich aber nicht, wie K. Müller bald vermuten möchte, je nach dem Standort zu verändern scheint. Ich sah bisher perianthtragende Pflanzen von zwölf verschiedenen Orten aus Sachsen (vergl. folg. No.), Jütland, dem Wasgen- und Odenwalde, die keinen Übergang zu *autumnalis* erkennen ließen.

52. **J. undulifolia* (Nees) K. M. **Mld.:** Zwischen *Sphagnum* b. Lausigk c. per. (Fr. Müller-Schneeberg ? a. ältester sächs. Fund) det. ipse ! — **Lzn.:** Sumpfwiese b. Preske nächst Göda zw. *Sphagnum* (1922 Ri. ! 1923 ♂ !!). — **Lzb.:** Zw. *Sphagnum* i. d. Torflöchern b. Oberputzkau c. per. (1920). Hoher